

Bgm. Andreas Kühberger, (Mautern),
Bgm. Gerhard Sommer (Wildon), GF
Sandra Höbel, Gerhard Vötsch, Astrid
Holler und Alexandra Kulmer von der
Landentwicklung Steiermark (v.l.)



Erstmals in der Steiermark trafen sich Mitte Mai im Schloss Laubegg in der Nähe von Leibnitz internationale Experten, die sich ein Ziel gesetzt haben: Ortskerne in ländlichen Regionen mit mehr Leben zu füllen.

Lebendige Ortskerne sichern Zukunft

Sabine Jammernegg

In der 1400 Einwohner-Gemeinde Ragnitz im Bezirk Leibnitz trafen sich am 22. Mai über 100 Vertreter aus Europa und der Steiermark bei der „Histcape Konferenz“. Das europaweite Projekt „Histcape“ entwickelt innovative Strategien zur nachhaltigen Sicherung des kulturellen Erbes im ländlichen Raum. Ziel des Treffens war es, gegenseitiges Verständnis zu vertiefen und erfolgreiche Konzepte vor den Vorhang zu holen. Wie es funktionieren kann, einen Ort, den es buchstäblich nicht mehr gab, wiederzubeleben, davon konnte Histcape-Partner Kostas Karamarkos aus der Region Westmakedonien erzählen. Dort ist es tatsächlich gelungen, das entvölkerte Bergdorf Nymphoeo wiederzubeleben. Seit 1994 engagiert sich ein innovatives Team mit Berücksichtigung auf die historischen Gebäude

in dem früher für seine Gold- und Silberschmieden bekannten Ort neues Leben einzuhauchen. Mittlerweile wächst der Ort durch die Restaurierung zahlreicher alter Gebäude und seitdem ist das Bergdorf ein beliebtes Ziel für Gäste aus dem Ausland.

Projekt „Mittelpunkt Ortskern“

Mehr Leben in den Ortskernen soll es in Zukunft auch in den Lokale-Agenda-21-Gemeinden Mautern und Wildon geben. Mit Unterstützung der Landentwicklung wollen die beiden Bürgermeister die Bevölkerung wieder mehr in den Ort holen. Beide Orte kämpfen mit leerstehenden Gebäuden. Ziel ist es, das diese wieder benutzbar gemacht werden und dann unter anderem auch von Privaten gemietet werden. Ein Bauernmarkt in Mautern soll dabei helfen, dass die Bevölkerung

wieder in den Ort kommt. Wildon hat leider aufgrund der Bundesstraße mit viel Verkehr zu kämpfen. Mit neuen Begegnungsflächen will man dem Problem begegnen und der „Steirische Herbst“ wird kommenden Herbst mit zwei Veranstaltungen in Wildon vor Ort sein. Bei ihren Vorhaben unterstützt werden die beiden Gemeinden von Astrid Holler und Gerhard Vötsch von der Landentwicklung im Rahmen des Projektes „Mittelpunkt Ortskern“. „Unser Projekt geht auf die Veränderungen ein und beteiligt die Betroffenen Menschen an der Entwicklung von neuen Lösungsansätzen“, ist Geschäftsführerin Sandra Höbel am Ende der Konferenz überzeugt.

www.landentwicklung.steiermark.at

kurz GEFASST

Dürreentschädigung IF

Die wochenlange Trockenheit ab Mitte Juni 2013 hatte in den Sommermonaten des Vorjahres in der Steiermark flächendeckend zu großen Schäden in der Landwirtschaft geführt. Auf Antrag des zuständigen Landesrates Johann Seitinger wurde am 15. Mai von der Steiermärkischen Landesregierung die Auszahlung zur Abfederung außergewöhnlicher Einkommensverluste durch Ertragsverluste bei bestimmten nicht versicherbaren Kulturen und Dauerkulturen (kurz Dürreentschädigung) beschlossen. Die Entschädigungssumme wird zur Hälfte vom Bund und zur Hälfte vom Land Steiermark bereitgestellt. Insgesamt werden rund 21 Millionen Euro zur Auszahlung kommen.

Seminarprogramm Retzhof SJ

Das neue Seminarprogramm des Bildungshauses im Schloss Retzhof bietet neben einer breiten Palette an Angeboten ein besonderes Highlight: ein Sommerkolleg im slowenischen Bovec. Ziel des zweiwöchigen Kollegs ist die transnationale Kooperation im multiethnischen Alpen-Adria-Raum zu fördern. Außerdem ist der Retzhof heuer erstmals Kooperationspartner der Alpen-Adria Universität Klagenfurt. Das aktuelle Programm steht auf der Homepage www.retzhof.at zur Verfügung.